

## **Haushaltsberatungen 2020** **Haushaltsrede CDU Stadtratsfraktion**

**Ulrich Lusche**  
**- Fraktionsvorsitzender -**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zunächst möchte ich mich im Rahmen der CDU Stadtratsfraktion ganz herzlich für die von Ihnen unter, wie wir wissen, zum Teil alles andere als einfachen Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr geleistete Arbeit herzlich bedanken. Ihnen allen wünschen wir schöne, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2020.

Mit dem heute zu beschließenden Haushalt tritt auch die Stadt Lörrach in die nächsten 20er Jahre ein. Aus unserer Sicht haben die Haushaltsberatungen ergeben, dass es sich wohl leider nicht um „goldene“ 20er Jahre handeln wird, allerdings sollten wir auch vermeiden, schon die „große Depression“ an die Wand zu malen.

Wie Herr Konrad in der Oberbadischen zu Recht ausgeführt hat, waren die Beratungen über den Haushalt 2020 noch einmal weitgehend konfliktfrei und im Konsens. Ich möchte deshalb nicht auf alle einzelnen Haushaltsposten an dieser Stelle eingehen. Wie Herr Konrad nämlich weiter zu Recht festgestellt hat, sind mit diesem Haushalt verschiedene ganz grundsätzliche Fragestellungen zur Diskussion spätestens in das nächste Jahr als 2020 verschoben. Wenn mich nicht alles täuscht, werden wir insoweit schwierige und teilweise auch schmerzhaft Diskussionen zu führen haben. Ich komme darauf zurück.

Wenn der vom Regierungspräsidium angemahnte Ausgleich des Ergebnishaushaltes gelingen soll, so wird dies jedenfalls nicht nur auf der Einnahmenseite, sondern auch auf der Ausgabenseite erfolgen müssen, dies jedenfalls nach Auffassung der CDU Fraktion.

Wie von Herrn Oberbürgermeister zu Recht zuletzt immer wieder angesprochen, sind wir bei maßgeblichen Faktoren unseres Haushaltes auch auf die Rahmenbedingungen auf übergeordneter politischer Ebene angewiesen. Mit der gerade erst erfolgten Neuwahl unseres Gemeinderates haben wir insoweit ja eine wenn auch unter geänderten politischen Mehrheitsverhältnissen gewisse politische Stabilität. Für die von mir angesprochenen Rahmenbedingungen müssen wir aber im Blick haben, dass wir 2021 eine Bundestagswahl, und 2022 eine Landtagswahl haben. Inwieweit dies die Diskussionen versachlicht und vereinfacht bzw. im Ergebnis zum Vorteil der Stadt Lörrach ist, werden wir abwarten müssen. Hinzukommt dann noch 2022 die nächste OB-Wahl.

Trotz aller Bedeutung überörtlich gesetzter Rahmenbedingungen sollten wir uns auf das konzentrieren, worauf wir konkret Einfluss nehmen können. Dies ist an verschiedenen Punkten bei der Beratung des Haushaltes 2020 sehr deutlich geworden.

## **1. Themenfeld Schulen**

Hier kann man wohl zu Recht feststellen, dass dies gerade auch in der öffentlichen Diskussion zuletzt im wahrsten Sinne des Wortes die größte „Baustelle“ der Stadt ist. Hier zeigt sich jetzt die Konsequenz der Entscheidung für die Albert-Schweitzer-Schule als Gemeinschaftsschule: Auf Strecke werden hiermit - Stand heute - 17 Mio. kalkuliert, auch die Aufwendungen dieser Schulart im laufenden Betrieb sind aufgrund ihrer Konzeption im Vergleich zu anderen Schularten außerordentlich hoch. Die CDU Fraktion steht nach wie vor zur Entscheidung, wenn die Albert-Schweitzer-Schule als Gemeinschaftsschule geführt wird, sie insoweit auch den schulischen Erfordernissen angemessen auszustatten.

Schwierigkeiten haben wir nach wie vor damit, dass dies über Bedarf geschehen ist. Mit diesem außerordentlichen Investitionsschwerpunkt im Bereich Schulen kommt es aber konsequent, dass diese Mittel für andere Schularten nicht oder jedenfalls nicht jetzt zur Verfügung stehen. Die CDU Fraktion steht nach wie vor auch für die Entscheidung, ein drittes Gymnasium in Lörrach zu etablieren und dadurch den Campus zu entlasten. Wir sind auch froh darüber, dass anders als zuvor nun auch die Hellbergschule wieder angemessen im Blick ist. Zusammengefasst scheint es uns aber schlichtweg so, dass wir noch einmal eine Grundsatzdiskussion werden führen müssen, was in welcher Reihenfolge bei den Schulen Priorität hat und was ehrlicherweise nicht geht. Insofern können wir die Forderungen der Lörracher Schulleitungen nach Verlässlichkeit nur unterstützen. Eines scheint uns aber bereits jetzt klar: Bestimmte Erwartungen hätten so nie geweckt werden dürfen, da der Verwaltung von Anfang an klar sein musste, wofür die finanziellen Mittel reichen können und wofür nicht. Insofern erwarten wir auch zukünftig bei den Beschlussvorlagen noch mehr Blick für das Ganze.

## **2. Burghof**

Im Rahmen der Haushaltberatungen haben wir bewusst großen Wert darauf gelegt, dass nicht einfach eine Zuschusserhöhung vorgenommen wird. Wir bedanken uns insoweit, dass die anderen Fraktionen dies mitgetragen haben. Die angedachte Diskussion über die grundsätzliche Ausrichtung des Burghofs scheint uns unverzichtbar, und zwar jetzt endlich zeitnah auch im Gemeinderat und nicht in sonstigen Arbeitsgruppen oder ähnlichem. Gerade wer dem Burghof öffentlich keinen Schaden zufügen möchte, muss die Notwendigkeit dieser Diskussion jetzt endlich akzeptieren. Ein „Weiter so“ kann es nicht geben. Diese Diskussion macht im Übrigen nur Sinn, wenn man sie wirklich ganz grundsätzlich führt und nicht nur kosmetische Operationen beabsichtigt. Es muss genau herausgearbeitet werden, was wirklich an der aktuellen Geschäftsführung kritikwürdig ist und was strukturelle Probleme

sind. Gerade wenn in sämtlichen sonstigen Bereichen zukünftig Kürzungen unvermeidbar sind, ist das auch aus diesem Grund unvermeidbar.

### **3. Gewerbeentwicklung**

Wenn auch die Aufgabenkritik für uns ein entscheidender Faktor bei der Konsolidierung des Ergebnishaushaltes ist, so ist die Einnahmenseite natürlich ebenfalls von eminenter Bedeutung. Bisher nicht wirklich goutierte, aber im Hinblick auf die Einnahmen erfreulichen Steuerarten wie die Vergnügungssteuer sind jetzt, wie zu erwarten war, erstmals rückläufig. Ganz entscheidender Punkt ist die Gewbesteuer. Insofern begrüßen wir ein aktives Tätigwerden der Stadtverwaltung im Hinblick auf die Entwicklung bzw. insbesondere auch auf die Sicherung von Gewerbeflächen, Stichwort: Brombach, Stichwort: Lauffenmühle, Textilveredelung, KBC, etc. Insofern verschließen wir uns auch nicht der angedachten, angemessenen Erhöhung der Gewbesteuer. Es muss nur allen Beteiligten klar sein, dass die entsprechende Belastung durch Steuern, Gebühren und Beiträge für Unternehmen bei der Frage einer Ansiedlungsentscheidung eine erhebliche Rolle spielen. Überspannen dürfen wir den Bogen einerseits insofern nicht, andererseits sollten wir jedenfalls im Rahmen des seitens der Stadt möglichen selber aktiv werden.

### **4. Bauunterhaltung**

Lörrach ist kein Einzelfall. Die jahrzehntelange Vernachlässigung von Infrastruktur rächt sich jetzt. Es ist immer natürlich, wie ich aus eigener Erfahrung zur Genüge weiß, für die Politik angenehmer, schöne neue Objekte einzuweihen. Wir müssen aber, und wir hier sind wir wieder bei den Schulen, dringendst einen kontinuierlichen Schwerpunkt auf die Bauunterhaltung legen. Es ist zur Genüge angesprochen worden, dass gerade das Rathaus im Hinblick auf das zu befürchtende Investitionsvolumen für uns erheblichste Belastungen mit sich bringen wird. Dies gilt aber für die gesamte sonstige Infrastruktur.

### **5. Klimaschutz**

Bekanntlich war die CDU Fraktion gegen die Ausrufung eines „Klimanotstandes“. Wir bleiben dabei, dass eine einseitige Fixierung auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion keine nachhaltige Politik ist. Wir werden sehr im Auge behalten müssen, dass die von uns ja ebenfalls beschlossene Wohnraumoffensive nicht unter überzogenen Anforderungen leidet. Schon Herr Nostadt von der Wohnbau Lörrach hat uns dies zu Recht immer wieder ins Stammbuch geschrieben. Wohnraum wird aber ohne die Beteiligung privater Investitionen überhaupt nicht im ausreichenden Umfang geschaffen werden können, muss sich also, so ungern das manche hören, auch irgendwo rechnen.

## 6. Personal

Wir haben im Rahmen der Haushaltsberatungen verschiedenen neuen Stellen zugestimmt, sei es Klimamanagement, sei es Kostencontrolling im Bereich Bauen. Wir halten dies im Unterschied zu anderen auch für richtig. Zum einen darf nicht durch Überlastung der Mitarbeiter eine Situation entstehen, dass die Stadt Lörrach allein deswegen als Arbeitgeber unattraktiv wird, zum andern kommen schlichtweg neue Aufgaben dazu. Allerdings ist für uns von ganz großer Bedeutung, dass im Rahmen der Organisationsuntersuchung dann auch geschaut wird, welche traditionellen Verwaltungsfelder vielleicht auch personell nicht mehr in der bisherigen Intensität bearbeitet werden müssen und inwieweit hier Potentiale gehoben werden können. Im Haushalt 2020 ist der Bereich Personal wiederum einer der massivsten Kostensteigerungen beinhaltet. Das halten wir aber etwa im Hinblick auf die Tarifierhöhungen für unumgänglich, um als Arbeitgeber für gute Leute attraktiv zu bleiben. Allerdings kann der erhebliche Aderlass der Lörracher Verwaltung aus unserer Sicht nicht nur auf individuelle Entscheidungen oder Rahmenbedingungen wirtschaftlicher Art zurückgeführt werden. Uns scheint im Rahmen der Organisationsuntersuchung und auch sonst ganz wesentlich, den Ursachen für Verlust so vieler Mitarbeiter nachzugehen.

Es gäbe noch verschiedenste Felder, die anzusprechen wären. So hat die CDU durch den Kollegen Escher und die Kollegin Krämer ja zu Recht erneut auf die prekäre Situation der Sanitäreinrichtungen im Grütt und in der Schlossberghalle Haagen hingewiesen. Wir erwarten insoweit pro aktives Handeln der Verwaltung. Auch im Verkehr ist die weitere Umsetzung des vorgesehenen Generalverkehrsplaners wie vieles andere zu diskutieren. Allerdings ist es aus meiner persönlichen Sicht ganz gut, wenn einmal nicht der Verkehr allein im Vordergrund der Kommunalpolitischen Diskussion in Lörrach steht.

Meine Damen und Herren, die schwierigen Diskussionen kommen erst bzw. stehen unmittelbar vor der Haustür. Das hat auch etwa die Diskussion zuletzt mit der Narrengilde gezeigt. Wir werden nicht umhin kommen, bei allen von der Stadt Lörrach zu tragenden Kosten genau zu prüfen, inwieweit diese getragen werden können. Dabei wird es auch interessant sein zu beobachten, wie sich die öffentliche Diskussion entwickelt. Ich möchte für uns ganz deutlich sagen, dass wir nach bestem Wissen und Gewissen, wie wir gelobt haben, uns für das Wohl der Stadt Lörrach hier tagtäglich als CDU Stadträte einsetzen. Dies kostet mehr Zeit, als sich so mancher vorstellt. Freunde macht man sich damit auch nicht nur. Dennoch bleiben wir davon überzeugt, dass der Gemeinderat das richtige Gremium ist, um den Interessen der Gesamtstadt am besten Gerecht zu werden. Dies nicht zuletzt auch im Sinne derjenigen, die sich weder aufwändige, d.h. teure finanzielle eigene Beteiligungsformate selber aufbauen oder aber besonders wortmächtig in den Medien agieren.

Dem Haushaltsplan in der heute vorgelegten Form kann die CDU Fraktion so zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit